

Nordtiroler Wanderfalterbeobachtungen 1956.*)

Von Karl BURMANN, Innsbruck.

Das Jahr 1956 war im gesamten gesehen ein recht schlechtes Schmetterlingsjahr.

Drei Faktoren beeinflussten das Schmetterlingsleben in all' seinen Entwicklungsstadien ungemein stark. Der abnorm kalte Februar, nach einem recht milden Januar, der Witterungsumschlag mit starkem Schneefall bis in Tallagen im ersten Drittel des Monats Juni und der kühle und verhältnismäßig sonnenarme Sommer.

Die Wanderfalterbeobachtungen wurden durch den durchwegs ungünstigen Witterungsablauf ebenfalls äußerst erschwert und stark beeinträchtigt. Halbwegs gute Lichtfangabende gehörten zu den Seltenheiten.

Trotz all dieser widrigen Umstände konnte ich doch wieder einige bemerkenswerte Beobachtungen festhalten, welche ich auszugsweise anführe.

Recht auffallend waren die Kohlweißlingsflüge. *Pieris brassicae* L. und *rapa* e L. macht fallweise innerhalb seines weiträumigen Verbreitungsgebietes große Wanderflüge, die ja auch immer wieder von Laien vermerkt werden.

Aber auch viele andere, allerdings etwas schwerer zu beobachtende Lepidopteren kennen wir bereits als "Wanderer innerhalb ihres Verbreitungsgebietes". Schlagartige Massenvorkommen an bestimmten Tagen oder bei Lichtquellen deuten meist

*) Siehe auch meine früheren Arbeiten:

"Nordtiroler Wanderfalterbeobachtungen 1952". Zeitsch.d. Wien.Ent.Ges., 38.Jg.(1953) S.270-274.

"Einige Wanderfalterbeobachtungen aus Nordtirol 1953". Zeitschr.d.Wien.Ent.Ges., 39.Jg.(1954) S.267-269.

"Wanderfalterbeobachtungen 1954". Zeitschr.d.Wien.Ent.Ges., 40.Jg.(1955), S.241-244.

"Nordtiroler Wanderfalterbeobachtungen 1955". Entom.Nachrichtenblatt, Wien, 4.Jg.(1957), S.1-2.

auf solche Wanderzüge hin. Gerade beim Lichtfang fallen nächteweise Massenflüge einzelner Arten auf. Oft sind es Arten, die im allgemeinen seltener beobachtet werden oder Arten, die weit ab von ihren eigentlichen Lebensräumen fliegen. Besonders im Gebirge steht man manchmal vor Rätseln. Es wäre in Hinkunft äußerst wichtig, auch solche auffällige massierte Vorkommen von Lepidopteren festzuhalten, um mehr Anhaltspunkte über das Vorkommen solch' wanderlustiger Schmetterlinge in unserem Heimatgebiet zu erhalten. Die mir bekannt gewordenen Funde von Sammel Freunden sind bei den einzelnen Arten vermerkt. Wo nichts eigens angegeben ist, handelt es sich um eigene Feststellungen.

Colias croceus Fourc.:

Im Herbst verhältnismäßig häufig. Vom 4.8.-23.10. Überall bis über 1800 m.

Pyrameis atalanta L.:

Selten im Mai und Juni. Häufiger vom 2.9.-19.10.

Pyrameis cardui L.:

Etwas häufiger als in den vorhergehenden Jahren. Besonders zahlreich konnten im Juli und August auch die Raupen beobachtet werden. Die 1. Einflüge erfolgten Ende Mai. Eine Wanderrichtung war nur selten bemerkbar. Solbad Hall 27.5. selten. Seefeld Tirol 31.5. einzeln. Götzens 3.6., einzeln. Innsbruck 6.6. recht flüchtige Tiere im Wanderflug nach Norden; abends zahlreich an Rotklee sitzend (TRAWÖGER). Innsbruck 7.6. einzeln. Innsbruck 10.6. häufiger, ziemlich frisch aussehende Tiere. Innsbruck 13.6. einzeln. Innsbruck 16.6. einzeln. 16.6. Arzthal bei Matri bei Brenner über das Pfonerköpfl nordwärts fliegend. Abends im Silltale sehr häufig an Erdrutschen der Straße (TRAWÖGER). Vennatal (1700 m) am 17.6. mehrfach beobachtet. Innsbruck 17.6. einzeln. Innsbruck 27.6. ziemlich häufig; teilweise arg zerfetzte Falter. 30.6. Innsbruck, einzeln. 30.6. Zirl, einzeln. 30.6. Telfs (STEGER), 4.7. Volders (LIEBHART). 17.7. Torjoch im Wattental (2300 m) einzeln. 21.7. Zirl, einzeln. 26.7. Samoarhütte (Ötztal) bei 3000 m einzelne tote Falter auf den Gletschern. 4.8. Zirl die ersten frisch geschlüpften Tiere. Dann bis 14.10. mehr oder weniger zahlreich überall frische Tiere bis in die höchsten Lagen.

1.9. Sistrans bei Innsbruck einzelne von Ost nach West ziehende Tiere beobachtet (TRAWÖGER).

Vom 6.-15.7. Terlan (Südtirol) einzeln (TRAWÖGER)

18.9. Terlan einzeln (TRAWÖGER).

Argynnis lathonia L.: Im Mai und besonders wieder im Oktober überall recht häufig.

Acherontia atropos L.: 1956 verhältnismäßig häufig. Infolge der äußerst ungünstigen Sommerwitterung erfolgte die Kartoffelernte sehr spät. Eine ungestörte Vollentwicklung der Abkömmlinge, der in diesem Jahre wohl in stärkerem Maße eingewanderten *atropos*, war daher gewährleistet. Sonst geht wohl während der Kartoffelernte der größte Teil der Puppen zugrunde.

Vent (Ötztal) 2000 m ein wohl vom Süden eingeflogenes Männchen 27.6.

Viele Funde aus Innsbruck und Umgebung, dann aus den Kartoffelanbaugebieten des Oberinntales von Landeck Tirol bis Telfs, Raitis (Stubaital), Volders. Funddaten vom 2.9.-1.10.

(LIEBHART, STEGER, SPORER, PINKER, BURMANN.)

Terlan (Südtirol) Puppen bei der Kartoffelernte (TRAWÖGER).

Herse convolvuli L.: Häufiger als in den vergangenen Jahren. Innsbruck und Umgebung, Telfs, Raitis, Volders, 24.8.-15.9. (STEGER, SPORER, LIEBHART, BURMANN).

Macroglossum stellatarum L.: Vorkommen wie in Durchschnittsjahren. Ab Mitte September häufiger.

Rhyacia c-nigrum L.: 1956 war wieder ein ungem. starkes Flugjahr. An einzelnen Abenden Massenflüge zu Lichtquellen. 27.8.-15.10. Flugmaximum Ende 8.-Mitte 9.

Agrotis ypsilon Rott.: Recht einzeln. Mitte 9.-Mitte 11.

Laphygma exigua Hbn.: Nur an wenigen Tagen meist recht kleine und stark abgeflogene Tiere. Innsbruck 30.8. und 8.9. mehrfach (BURMANN). Volders 29.8., 31.8. und 9.9. (LIEBHART).

Chloridea peltigera Schiff.: Innsbruck 28.8. Männchen.

Sideridis vitellina Hbn.: Innsbruck 3. und 5.10. je ein Männchen.

Phytometra confusa Steph.: Innsbruck 28.8. und 5.9. mehrfach.

- 6 -

Phytomera gamma L.: 1956 wieder sehr häufig. Im Juni besonders kleine und bleiche Stücke (Zuwanderer) 3.6.-25.10. An manchen Abenden Massenflüge. Bis in Hochlagen. Massenflüge anfangs Juli, anfangs August und Ende August.

Rhodometra sacra L.: Volders 9.9.
1 Männchen (LIEBHART). Der 2. Fund aus Nordtirol!

Cidaria obstipata F.: Innsbruck, 6.8.
Männchen, 27.9. Männchen, 2.10. mehrere Männchen und Weibchen.

Loxostege sticticalis L.: Innsbruck 6.9.
1 Männchen.

Mecyna polygonalis Hbn.: Innsbruck 12.9.
1 Männchen. Der 2. Fundnachweis aus Nordtirol!

Nomophila noctuella Schiff.: Häufiger als in den vorhergehenden Jahren. Überall beobachtet. 31.7.-3.10.

Pionea ferrugalis Hbn.: Überall nachgewiesen. Etwas häufiger als in den vergangenen Jahren. 13.8.-5.10.

Pieris brassicae L. und *rapae* L.:
(Meine diesbezüglichen Beobachtungen wurden auszugsweise bereits in der Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges. Wien, 43. Jg., Nr. 1, 2 und 3 veröffentlicht. K. MAZZUCCO. "Der Weißlingszug 1956 im Blickfeld dreier Wanderfalterzentralen".)

Über die Kohlweißlingsbeobachtungen 1956 in Nordtirol kann allgemein folgendes gesagt werden:

1.) Beobachtungen lagen aus dem gesamten Arbeitsgebiet vor. Auch die Tagespresse verzeichnete mehrmals diese Kohlweißlingsinvasion 1956. Besonders viele Beobachtungen von Laien!

Wenn auch die Mehrzahl der Beobachtungen nur von einem nie gesehenen Massenflug (ohne Angabe einer etwaigen Flugrichtung) spricht, so zeigen doch einige verlässliche Feststellungen, daß die Hauptzüge vorwiegend von Norden nach Süden gegangen sein dürften. Die Flugdichte der beobachteten Züge war recht verschieden. Die Züge wurden bis in die höchsten Lagen unserer Zentralalpen festgestellt. (Öztaler- und Stubaieralpen.)

Stark massierte Vorkommen von Kohlweißlingen waren besonders an Spätnachmittagen oder vor einem Schlechtwettereinbruch auf blumenreichen Wiesen und in Krautgärten der Tallagen festzustellen. Soweit aus Einzelbeobachtungen erkenntlich war, dürf-

- 7 -

ten während der Hauptflüge (die eine Zugrichtung erkennen ließen!) unter *brassicae* in beiden Geschlechtern sich 10 - 20 % *rapae* gemischt haben.

2.) Aus den gesamten Beobachtungen ergibt sich zusammengefaßt folgendes Zeitbild über die Flüge:

Vom letzten Drittel des Juni an, besonders in Tallagen, um Siedlungsgebiete vereinzelt *brassicae* und *rapae*. Dann setzten gegen Ende Juli fast schlagartig Massenflüge mit teilweise gut feststellbarer Flugrichtung ein. Dieses Massenvorkommen dauerte ungefähr vom 25.7.-18.8., wobei die auffallendsten Massenflüge vom 26.7.-4.8. und dann wieder vom 10.8.-18.8. feststellbar waren. Die Flüge mit am deutlichsten erkennbarer Zugrichtung fielen in die erste Massenflugperiode, also in die Zeit vom 26.7.-4.8. Ab Mitte August nahm die Flugdichte der Kohlweißlingsflüge langsam ab. Ab diesem Zeitpunkt wurden keine erkennbaren Flüge mit einer Flugrichtung verzeichnet. Dafür aber bevölkerten große Mengen die Wiesen und Gärten.

3.) Je nachdem eine wirksame Schädlingsbekämpfung durchgeführt wurde, wurden im ganzen Lande mehr oder weniger große Schäden an allen von Kohlweißlingsraupen befallenen Kulturpflanzen festgestellt. Besonders in den weniger gepflegten Bauerngärten und Krautäckern am Lande war oft totaler Kahlfraß zu beobachten.

Aus Nahrungsmangel unternahmen die Kohlweißlingsraupen oft große Wanderungen. Man konnte Massen von Raupen in allen Größenstadien auf Wegen und Straßen beobachten. Die Raupen waren, wie alle Beobachtungen übereinstimmend ergaben, verhältnismäßig stark parasitiert.

4.) Einige auf Befragen erhaltene, allerdings sehr allgemein gehaltene Beobachtungen aus Südtirol sprechen auch dort von einem weit über den Durchschnitt hinausgehenden Flug der Kohlweißlinge. So z.B. "*brassicae* auch bei Terlan und im übrigen Südtirol heuer ungewöhnlich häufig" (TRAWÖGER).

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [7_4_1960](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Nordtiroler Wanderfalterbeobachtungen 1956. 3-7](#)